

ANALOG!

Ausstellung, Performance, Workshop

Ein Projekt der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 in Kooperation mit der Gemeinde Bad Goisern und dem Stephaneum, das mit 6. September 2024 eröffnet wird.

Salzkammergut, 22. August 2024

Traditionelle Handwerkskunst wird in Bad Goisern besonders gepflegt. **ANALOG!** geht auf diese Tradition mit zeitgenössischen künstlerischen Bezügen ein. In unserer digitalisierten, elektrifizierten Welt gehen wir auf die Suche nach profunden künstlerischen Strategien, die Tempi zu entschleunigen und geerdete Gegenmodelle zu präsentieren – einen haptischen Kosmos gegenüber jenem des virtuellen. Das Projekt **ANALOG!** setzt auf profunde meisterliche Kunstqualität und auf Auseinandersetzung im öffentlichen Raum.

In der gleichnamigen Ausstellung, die vom 7. September bis 27. Oktober im Stephaneum in Bad Goisern zu sehen ist, präsentieren Nándor Angstenberger, Jacob Dahlgren / Carl Kleiner, Marion Eichmann und Katrīna Neiburga teils eigens für das Projekt geschaffene Kunstwerke mit außergewöhnlichen Qualitäten und mit Bezug zum Ort Bad Goisern. Unter dem Motto *Bestellen Sie eine Kunstausstellung in Ihre Privaträume* lässt Sebastian Schmiegl im Rahmen seiner *Gallery.Delivery* eine Fahrradbotin/einen Fahrradboten eine Kunstausstellung in private Wohnungen in Bad Goisern liefern. Geliefert werden Werke von Petra Kodym, Markus Moser, Bashir Quonqar, Donna E. Price, Ferdinand Reisenbichler, Verena Schatz, Heidi Zednik und Alfredo Barsuglia von 7. bis 14. September. Unter dem Titel *Time has fallen asleep in the afternoon sunshine* lädt Mette Edvardsen vom 12. bis 14. September zu jeder vollen Stunde von 14 bis 20 Uhr zum Hören eines Buches nach eigener Wahl an verschiedenen Orten in Bad Goisern ein. Auf einer Wiese bei der Traunbrücke an der Ramsaustraße hat Olaf Holzapfel eine benutzbare Skulptur geschaffen. Die *Bühne für Land und Leute*, wie sie der Künstler nennt, ist ab 6. September Treffpunkt für alle. Es darf getanzt, musiziert, diskutiert und palavert werden. Die *Bühne für Land und Leute* soll nach dem Kulturhauptstadtjahr ein Ort des gemeinen Handelns und Treffpunkt für alle bleiben. Ab 6. September stellt Alfredo Barsuglia auf der Wiese vor dem Hand.Werk.Haus unter dem Motto (*Tiefer*) *Einblick in die Gegenwart* Grabungswerkzeuge zur Verfügung, um das „verschollene Zimmer“, das der Künstler im Sommer 2023 eingegraben hat, wieder auszugraben. Alles, was gefunden wird, wie z. B. Mobiliar oder Einrichtungsgegenstände darf mit nach Hause genommen werden. Eigens für kreative Menschen ab acht Jahren findet im Rahmen der Ausstellung **ANALOG!** das *Analog Sonntag* Labor im Stephaneum statt.

Presseanfragen | Interviews | Anmeldung zur Pressepreview und zur Eröffnung

Christina Werner, c.werner@salzkammergut-2024.at, M +43 699 10 48 70 72

Fotos

https://www.dropbox.com/scl/fo/bsn5dehb9d7fnoqkt9eg7/AGUvC_dnejM4QyMcqJZETIM?rlkey=4o50hndnnre70o29y6b8o0og6&dl=0

ANALOG!



Mit Werken von Nándor Angstenberger, Jacob Dahlgren / Carl Kleiner, Marion Eichmann, Katrīna Neiburga
Eröffnung Freitag, 06/09/2024

17 Uhr Wiese bei der Traunbrücke, Ramsaustraße

Es sprechen Leo Schilcher, Bürgermeister von Bad Goisern, Elisabeth Schweeger, Künstlerische

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	 mit Unterstützung von    1
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

Geschäftsführerin Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024, **Olaf Holzapfel**, Künstler, **Gottfried Hattinger**, Kurator, **Christian Kapun**, Musik

18 Uhr Hand.Werk.Haus, Rudolf-von-Alt-Weg 6
Es spricht und schaufelt Alfredo Barsuglia, Künstler

18.15 Uhr Stephaneum, Rudolf-von-Alt-Weg 9
Rundgang durch die Ausstellung ANALOG!

19 Uhr Hand.Werk.Haus, Innenhof
Eröffnungsfest für alle

Laufzeit 07/09–27/10/2024

Öffnungszeiten Mi–So 14–18 Uhr

Ort Stephaneum, 1. Stock, Rudolf-von-Alt-Weg 9, 4822 Bad Goisern

Information <https://www.salzkammergut-2024.at/projekte/analog/>

Ab 06/09/2024 | Aufforderung zum Ausgraben auf der Wiese hinter dem Hand.Werk.Haus
Alfredo Barsuglia. (Tiefer) Einblick in die Gegenwart

Hinter dem Hand.Werk.Haus befindet sich eine Wiese unter der sich im lockeren Erdreich angeblich ein komplett ausgestattetes Wohnzimmer verbirgt, das darauf wartet, freigelegt zu werden. Auf Fotos vom verschollenen Zimmer sind das Mobiliar und die Einrichtungsgegenstände deutlich zu erkennen. Alles, was gefunden wird, darf mitgenommen werden. Grabungswerkzeuge werden zur Verfügung gestellt. Jede*r darf mitarbeiten, auch Kinder sind herzlich willkommen, im Sand zu graben. Der Künstler Alfredo Barsuglia schafft in seinen Arbeiten Welten und Szenarien, die – ohne didaktische Vorgabe – aktuelle Themen unserer Gesellschaft ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken und gerade deshalb gerne heiß diskutiert werden, weil sie den Nerv der Zeit treffen.

Ab 06/09/2024 | Aufforderung zum Mitmachen auf der Wiese bei der Traunbrücke, Ramsauerstraße
Olaf Holzapfel. Bühne für Land und Leute

Am Ufer der Traun in Bad Goisern wird eine benutzbare Skulptur errichtet – eine öffentliche Bühne aus landschaftlichen Materialien, Stroh und Holz. Die Form ist die einer kleinen Agora. Der Ort in der Tradition öffentlicher Darbietungen gibt Gästen genauso wie spontanen Vereinnahmungen durch die Bevölkerung während und nach dem Kulturhauptstadtjahr Gelegenheit, etwas vorzuführen oder persönliches Wissen zu teilen und in Gespräche zu kommen. In ihrer Größe ist die *Bühne für Land und Leute* auch für einzelne Sprecher*innen, DJs, Badegäste wie den verschiedenen Vereinen in Bad Goisern eine Bühne. Mit eingeladenen Fachleuten kann über Ressourcen in der Landschaft, Handwerk und deren Material nachgedacht und diskutiert werden. Historischer Bezugspunkt in Bad Goisern ist der Bauernphilosoph Konrad Deubler, der bestrebt war, sein philosophisches Wissen unter den Menschen seiner Umgebung zu verbreiten.

07/09–27/10/2024 | Ausstellung im Stephaneum, 1. Stock, Rudolf-von-Alt-Weg 9, 4822 Bad Goisern
Geöffnet Mi–So 14–18 Uhr

Nándor Angstenberger. Hat ein Haus eine Seele?

Das Stephaneum in Bad Goisern wirkt wie eine inszenierte Kulisse für einen Weltuntergangsfilm. Eine perfekt arrangierte Unordnung, eine Choreografie von zurückgelassenen Gegenständen, zuerst zusammenhanglos wirkend, aber doch erzählt jeder dieser Gegenstände – seien sie noch so klein und unbedeutend – ihre Geschichte. Eine Spurensuche beginnt, Bewegungsabläufe, die in der Vergangenheit begonnen haben, abrupt beendet und nie zu Ende geführt worden sind, werden von Angstenberger wieder aufgenommen. Der Kreislauf schließt sich und das leere Gebäude, über die Jahre hinweg in ein Vakuum der Ereignislosigkeit und

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Bedeutungslosigkeit überführt, bekommt dadurch eine neue Funktion. Die Materialien, die Nándor Angstenberger für seine Arbeiten verwendet, sind meistens Fundstücke, vergessene, verlassene oder verlorene, mal größer, mal kleiner, gerne übersehen, aber in ihrer Zusammenstellung erschließt sich die Magie der Dinge.

Jacob Dahlgren / Carl Kleiner. A Moment of Time

Die Vorstellung, dass Ereignisse und menschliche Erfahrungen in den Objekten, die einen Ort bevölkern, festgehalten und eingebettet werden können, überschreitet die Grenzen dessen, was wir Realität nennen. Dennoch haben die meisten so etwas wie dieses Phänomen schon einmal erlebt. Jacob Dahlgren und Carl Kleiner verwenden verlassene Elemente, um ein lebendiges Archiv der Geschichte des Ortes zu weben. Diese zarten Darstellungen entschlüsseln sorgfältig die Spuren, die im fragmentierten Zustand der Schule sichtbar sind. Die unaufdringlichen Splitter, die in ihrem neuen Kontext eine neue Erzählung vermitteln, unterstreichen die Kraft ihres dokumentarischen Beitrags zum Projekt. Sie laden uns, die Betrachter*innen, dazu ein, uns auf etwas einzulassen, das über die verbale Artikulation hinausgeht; sie verschieben die Erzählung auf eine physische Ebene im Raum. Die skulpturalen Figuren tragen jeweils ein Stück des Mosaiks des Ortes und vollbringen so das bemerkenswerte künstlerische Kunststück, den vom Dunst der Geschichte umhüllten Materialien eine neue Bedeutung zu entlocken. (nach Johan Löfgren)

Marion Eichmann. ich sehe was was du nicht siehst

„Ausgangspunkt meiner Arbeit ist die bildnerische Auseinandersetzung mit allem, was ich in meiner Umgebung sehe. Mein Blick richtet sich dabei auch immer auf kleinste Details. Es gibt überall etwas zu sehen, was Material genug ist, um damit künstlerisch zu arbeiten. So auch in Bad Goisern. Es hat mir Freude bereitet, meine Arbeitsweise auf die Eigentümlichkeiten der Stadt anzuwenden. Für mich ist alles gleichermaßen potenziell bildwürdig. Die Umsetzung in Linie, Fläche, Form, Farbe und Raum ist das, worauf ich mich konzentriere.“ In Bad Goisern hat sie immerhin 39 Motive gefunden und „verarbeitet“. Ein Telefon, ein Besen oder Bücher, eine Straßenszene oder ein Blick aus dem Fenster – Marion Eichmann findet die Inspiration für ihre Objekte, Zeichnungen, Installationen und Collagen in ihrer alltäglichen Umgebung. Die seit vielen Jahren in Berlin lebende, weltreisende Künstlerin ist Spezialistin für Räume. Marion Eichmann verwandelt Wohnzimmer und Waschsals, Regale und Spiegelschränke, Kronleuchter und Feuerlöscher, Zeitungskioske und ganze Straßenzüge in Papierschnitte und Installationen.

Katrīna Neiburga. Hair Stories

Die Künstlerin Katrīna Neiburga besuchte über mehrere Monate hinweg mehrere Friseursalons. Jeder Meister bzw. jede Meisterin stylete Katrīna entsprechend ihrer Gesichtsstruktur, ihrer Aura, durch das Lesen der Sterne und je nach Stimmung – Fransen, Chignons, Locken, Zöpfe und Pferdeschwänze. Indem sie Geschichten über sich selbst und ihre Kunden erzählen, die sich im Laufe der Jahre in der Branche fast wie eine Haarfolklore angesammelt haben, enthüllen Neurgas Videos, dass diese Friseure so etwas wie Therapeuten sind. Wie Heiler. Wer schon einmal den Kopf zurückgelegt und das Wasser durch das Haar fließen hat lassen, das in den Händen eines Friseurs liegt, wird zustimmen, dass diese Beziehung etwas sehr Intimes hat ... Viele Geschichten sind in die Ausstellung eingeflochten, in der lebende und tote Haare über aktuelle und frühere Besitzer sprechen. Eine Maske, die zum Schutz aus dem Haar eines Ehemannes gefertigt wurde, wird Seite an Seite mit Haarunterwäsche ausgestellt, die Schamhaare nachbildet. (Aus: Elīna Spröge „Kurz über die Haare“)

07/09–14/09/2024 | Aufforderung zum Gestalten im Stephaneum

Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr und von Montag bis Freitag jeweils von 16 bis 19 Uhr im Stephaneum. Die Teilnahme ist unentgeltlich. Das Material wird beigelegt. Alle produzierten Werke werden bis 27. Oktober im Stephaneum ausgestellt.

Anmeldung +43 681 2051 0500 und analog@salzkammergut-2024.at - oder einfach vorbeikommen.

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

Analog Sonntag Labor. Miteinander gestalten – für bis zu 15 kreative Menschen ab 8 Jahren

Analog Sonntag versteht sich als Labor, Werkstatt und Spielzimmer. Das oberste Anliegen ist es, ohne digitale Hilfsmittel zu arbeiten: analog – mit den eigenen Händen und uns umgebenden Materialien. Während der gemeinsamen Workshops wird versucht, die alltägliche Sicht der Dinge durch Experimente und Aufgabenstellungen zu verändern und Zusammenhänge aufzubrechen – ihnen einen anderen Sinn beziehungsweise Unsinn zu geben. Den freiwilligen Verzicht auf digitale Hilfsmittel beschreibt das Analog Sonntag Team als gute Übung, um die eigene Wahrnehmung zu schärfen und eine willkommene Abwechslung zu eindimensionalen Kanälen wie dem Fernsehen zu schaffen.

07/09–14/09/2024 | Lassen Sie sich eine Kunstausstellung liefern!

Bestellen können alle, die im Stadtgebiet von Bad Goisern wohnen.

Anmeldung <https://gallery.delivery/>

Sebastian Schmiegl. Gallery.Delivery

Künstlerische Arbeiten von Alfredo Barsuglia, Petra Kodym, Markus Moser, Bashir Quonqar, Donna E. Price, Ferdinand Reisenbichler, Verena Schatz, Heidi Zednik.

Gallery.Delivery ist sowohl eine Gruppenausstellung als auch eine Performance, die online bestellt werden kann. Sie wird per Fahrradkurier in einer „White Cube“-Kuriertasche an die in der Bestellung angegebene Adresse geliefert, wo sie vorübergehend installiert wird. Das Internet durchdringt zunehmend jeden Winkel unseres Lebens und führt zu einer Mentalität, in der wir in allen Bereichen unserer materiellen Welt sofortige Verfügbarkeit erwarten, ausgelöst durch einen einfachen Klick oder ein Antippen. Gallery.Delivery überträgt dieses Versprechen der sofortigen Verfügbarkeit auf den Ausstellungsraum und das Format der Gruppenausstellung. Doch anders als bei normalen Lieferdiensten macht der Kurier nicht an der Haustür halt, sondern betritt die Privaträume, wo er die Ausstellung aufbaut und die Werke zum Verkauf anbietet. In diesem Moment rückt der Prozess des Ausstellungsaufbaus als performativer Aspekt der Schau in den Mittelpunkt.

12/09–14/09/2024 | Aufforderung zum Zuhören an verschiedenen Orten in Bad Goisern

Stündlich ab 14 bis 20 Uhr

Anmeldung +43 681 2051 0500 und analog@salzkammergut-2024.at

Treffpunkt wird bei Anmeldung vereinbart

Mette Edvardsen. Time has fallen asleep in the afternoon sunshine

Immer wieder in der Geschichte wurden Bücher verbrannt – den widerständigen Geist der Worte konnte man dennoch nie bannen. In Ray Bradburys Science-Fiction-Roman Fahrenheit 451 ist es ein Akt der Auflehnung, Bücher auswendig zu lernen. Der Mensch selbst wird zum Buch. Dieser Gedanke hat die Norwegerin Mette Edvardsen zu ihrem Projekt *Time has fallen asleep in the afternoon sunshine* inspiriert. 2010 begann sie, die Bibliothek der lebenden Bücher aufzubauen. Performer*innen auf der ganzen Welt lernen seither Bücher auswendig. In Buchläden, Museen oder in Bibliotheken kann man diese Bücher „ausleihen“ und 30 Minuten lang in ihnen „lesen“. Jedes neue Lesen der Bücher führt zu überraschenden und berührenden Begegnungen zwischen fremden Menschen. Jede „Lesung“ ist nur für eine Person und dauert 30 Minuten.

Bücher auf Deutsch: Die Baugrube von Andrej Platonow; Vielleicht Esther von Katja Petrowskaja; Nachdenken über Christa T. von Christa Wolf; Faust I von Johann Wolfgang von Goethe; Seltsame Sterne starren zur Erde von Emine Sevgi Özdamar. Buch auf Englisch: I Am a Cat von Söseki Natsume.

Mitwirkende







Künstler*innen Nándor Angstenberger (SR/DE), Alfredo Barsuglia (AT), Jacob Dahlgren (SE), Mette Edvardsen (NO/BE), Marion Eichmann (DE), Analog Sonntag (DE), Olaf Holzapfel (DE), Katrīna Neiburga (LV), Sebastian Schmiegl (DE)

Kurator Gottfried Hattinger

Produktionsleitung Elfi Sonnberger und Armin Etschmann

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	